

Aristotelische und galileische Denkweise

	Aristotelische Denkweise	Galileische Denkweise
Vorherrschende Begriffe	Klassenbegriffe, insbes. Dichotomisierung ("Zweischritt")	Reihenbegriffe
Kennzeichnende Begriffe i.S. Ernst Cassirers	Substanzbegriffe	Funktionsbegriffe
Kriterien der Gesetzlichkeit	Regelmäßigkeit, Häufigkeit (Das Individuelle ist dagegen zufällig.)	Besondere Kriterien sind unnötig
Gültigkeit von Gesetzen	Gefundene Gesetzmäßigkeiten nur für begrenzten Bereich gültig	Allgemeingültigkeit von Gesezen, dadurch Homogenisierung und Harmonisierung
Methode	Häufigkeiten, Statistik, insbes. Durchschnittsbildung; Ausnahmen sind nicht zu erklären bzw. "bestätigen die Regel".	Steigerung des Anspruchsniveaus an den Beweis; auch einzelne Beobachtung muss Berücksichtigung finden; auch Einzelfall ist gesetzlich
Beispiele aus der Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> Intelligenz des "normalen" zweijährigen Kindes * Triebe als Ursache und Ziele des Verhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> Psychoanalyse, insbesondere deren Überwindung von Dichotomie von "krank" und "gesund" * Gestaltpsychologie, insbesondere Gestaltgesetze, denn durch diese wurden die Sinnesreizklassen überwunden

(aus: Lück, Helmut (2001): Kurt Lewin, S. 38)